

ZukunftsLabor Salzburg / 2022



Dokumentation

Zukunftslabor Salzburg /

Projektcoaching, Bühne,
Erkundung, Dialog /

**Die Lösung von Zukunftsfragen braucht
vielfältige Kreativität und breites
Engagement.**

Das Zukunftslabor Salzburg setzt auf ein – oft ungeahntes – Potenzial an Kreativität und Wissen in einem breiten Spektrum in unserer Gesellschaft: bei kleinen Unternehmen und Vereinen, bei Gemeinden und in der Zivilgesellschaft, bei Wissensinstitutionen und Privatpersonen, in Sozialeinrichtungen oder bei Kunst- und Kulturtägigen.

Das Zukunftslabor Salzburg unterstützt zukunftsweisende Ideen und Projekte und bringt sie auf die Bühne. Und es organisiert Vernetzung und Dialoge zu Zukunftsthemen.



Organisation und Betreuung

Leitung, Koordination, Betreuung:
Günther Marchner

Öffentlichkeitsarbeit, Präsentationen und
Eventgestaltung:
Bernhard Jenny

Coaching- und Entwicklungsleistungen:
Günther Marchner, Erika Pircher,
Armin Mühlböck, Thomas Diller, Bernhard Jenny
und Kooperationspartner:innen

Administrative und organisatorische
Unterstützung:
Alexandra Riffler
Thomas Rewitzer

Die Kraft der Vielen

Tag der Zukunft Salzburg

28. - 29. 10., Neukirchen a. G.

Naturschule Pinzgau:

Rosie Meusburger, Margarethe Mitterer, Anna Steiner (Verein Naturschule Pinzgau)

Projekt Peers for Teens:

Heidemarie Eher, Chiara Burgstaller, Stefanie Tischer (Verein JoJo für psychisch belastete Familien)

Wholehearted Work – Potenzialentfaltung in der Arbeitswelt: Martin Mader (Universität Salzburg) & Alexandrea Fischl (Scrum Master)

Sustainability Week:

Lara Leik (Scientist4Future/Universität Salzburg) und Lara Silberberg (Plus Green Campus Student Team)

Silberstreif – Gemeinsam Wohnen 50+:

Christian Rothe, Martin Flemmich, Michael Flemmich (Verein Silberstreif)

Utopien als Anti-Depressivum für

Jugendliche: Jenni Kaiser (Lernprofil Salzburg) – (Workshop im Verein b.a.s.e. / Stadt Salzburg)

Coaching, Entwicklung und Unterstützung zu weiteren Ideen und Projekten

Kooperationspartner:

Verein Tauriska/Neukirchen, Regionalverband Pinzgau, Radiofabrik

Links zu den Videos:

<https://zukunftslabor-salzburg.at/videos-tage-der-zukunft-2022/>

Zukunftsnetzwerk Lend –

Nahversorgung und Arbeitsräume:

Projektgruppe: Michaela Höfelsauer (Bgm.), Hannes Eder (VBgm.), Christian Egger & Anton Posch (Heinrichbau), Christian Weiss (Holz Weiss), K.C. Filip (Netzwerkinitiator)

Naturschutz als Kooperation –

Entwicklung der Idee für einen grenzüberschreitenden „Landschaftspflegeverbandes Natur- und Naherholungsraum Untersberg“:

Thomas Rewitzer, Günther Marchner, Winfrid Herbst (Naturschutzbund Salzburg und Zukunftslabor Salzburg)

Auf dem Weg zu einer regionalen Carsharing-Plattform:

David Knapp & Günther Marchner (Verein s.Mobil und Zukunftslabor Salzburg)

Zukunftsweisende

Anwendungspotenziale künstlerischer und geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Ausbildungen in Salzburg

Workshop am 23. 6. 2022 in der ARGEKultur

Öffentliche Dialogveranstaltung am 18. 10. 2022 in der ARGEKultur

Kooperationspartner: ARGEKultur und FS 1

Link zur Aufzeichnung: <https://zukunftslabor-salzburg.at/zukunftsdialoge-2022/>

Potenziale und Zukunftsthemen eines dichten Stadtteiles – Eine Erkundungs- und Vernetzungstour in Lehen

Erkundungs- und Vernetzungsgespräche: Andrea Hohenwarter (Bewohnerservice Lehen), Thomas Schuster (Verein Spektrum) und Marlene Huemer (Stadtteilarbeit Itzling)

Videoportrait zu Lehen

Kooperationspartner: Radiofabrik Salzburg

Aktivitäten 2022 im Überblick /

Die Kraft der Vielen /

Tage der Zukunft Salzburg 2022

Kammerlanderstall

Neukirchen a. G.

28. und 29. Oktober 2022



**Projektcoaching und Bühne für
Zukunftsprojekte zu Klimaschutz und
sozialer Innovation
am 28. & 29. Oktober 2022,
Kammerlanderstall/Neukirchen a.
Großvenediger**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem
Kulturverein Tauriska, dem Regionalverband
Pinzgau und der Radiofabrik/Außenstelle
Pinzgau

Die „Tage der Zukunft – Salzburg“ laden
Ideenbringer:innen und engagierte Teams aus
Zivilgesellschaft und Vereinen, Unternehmen und
Gemeinden ein.

Zum Beispiel im Bereich Tourismus,
Landwirtschaft und Gewerbe. Für
Nahversorgung, Mobilität oder andere Bereiche,
in denen neue Modelle und nachhaltige,
ressourcensparende und energieeffiziente
Lösungen gefragt sind. Für die Stärkung von
Zusammenhalt, sozialer Inklusion und Teilhabe.
Oder für neue Wege und Angebote zur
Unterstützung im Alter.

Zukunftsweisende Ideen zu diesen Themen von
Projektteams werden auf dem Weg zur
Konkretisierung und Realisierung unterstützt und
auf die Bühne gebracht.

Links zu den Videos: <https://zukunftslabor-salzburg.at/videos-tage-der-zukunft-2022/>

Projekt Peers for Teens

Heidemarie Eher, Chiara Burgstaller, Stefanie Tischer (Verein JoJo für psychisch belastete Familien)

Jedes sechste Kind in Österreich wächst mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf. Davon betroffene Kinder und Jugendliche gehören aufgrund der damit verbundenen Belastungen („Young Carer“) zu einer besonders vulnerablen Gruppe. Das Projekt „Peers for Teens“ setzt sich zum Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene mit psychisch erkrankten Eltern zu unterstützen.

Es setzt dabei auf „Peers“, d.h. davon selbst betroffene Menschen, die ihre Erfahrung weitergeben und Unterstützung leisten möchten – mittels Sensibilisierung, Vernetzung, Selbstvertretung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. Ein möglichst niedrigschwelliger Zugang zu betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie die öffentliche Sichtbarmachung des Themas sind dem Verein JoJo ein besonderes Anliegen.

Im Fokus bei den Tagen der Zukunft: Reflexion der Vision, Strategien zur Zielgruppenerreichung in der Aufbau- und Verbreiterungsphase

Coaching: Erika Pircher & Armin Mühlböck



„Ich wünsche mir von Erwachsenen, dass man über psychische Erkrankungen offen sprechen kann“

Wholehearted Work – Potenzialentfaltung in der Arbeitswelt

Martin Mader/Universität Salzburg & Alexandra Fischl/Scrum Master

Martin Mader und Alexandra Fischl sind fasziniert von der Vision der Potenzialentwicklung in Unternehmen, dies auch in Verbindung mit Konzepten wie „New Work“. Dafür setzen sie sich mit folgenden Fragen auseinander: Welche Lern- und Transformationsprozesse braucht es dafür? Wie können Arbeitsumgebungen gestaltet werden? Wie können Menschen an ihrem Arbeitsplatz ihre Potenziale entfalten? Vor diesem Hintergrund ist die Idee von „wholehearted work“ entstanden. Hinter diesem Arbeitstitel steckt die Idee einer sogenannten „Dating Plattform“: Diese soll Menschen entsprechend ihren Fähigkeiten, Werten und Bedürfnissen mit Unternehmen zusammenbringen, die zu ihnen passen. Ziel ihres Projekts ist es, diese Idee zu lancieren und Unternehmen in Form eines wissenschaftlich fundierten Beratungsangebotes bei ihrer Personalentwicklung und der Gestaltung von Rahmenbedingungen zu unterstützen. Die Projektidee soll in einer eigenen Unternehmensgründung münden. Im Fokus der Tage der Zukunft: Konkretisierung und Vermittlung der Idee, Klärung weiterer Vorgangsweise

Coaching: Günther Marchner & Thomas Diller



„Es ist möglich, einen Beruf zu finden, der der eigenen Berufung entspricht und glücklich macht.“

Teilnehmende Projekte
Die Kraft der Vielen / Tage der Zukunft Salzburg 2022 /

Naturschule Pinzgau

Rosie Meusburger, Margarete Mitterer, Anna Steiner (Verein Naturschule Pinzgau)

Die Naturschule Pinzgau, ein von Kräuterpädagoginnen, TEH-Praktikerinnen, Aromatherapeutinnen und Waldpädagoginnen aus der Region initiiert Verein, vermittelt Wissen über Natur. In einem ersten Schritt wurde eine Zusammenarbeit mit Schulen in der Region aufgebaut. Über Schulwanderungen und Workshops soll Wissen über Natur in der unmittelbaren Umgebung vermittelt und es soll mit den „Schätzen“ der Natur und ihrer Nutzbarkeit gearbeitet werden. Darüber hinaus sind auch der Aufbau eines Erwachsenenbildungsangebotes sowie Partnerschaften mit Tourismus und Wirtschaft angedacht.

Im Fokus der Tage der Zukunft: Klärung von Organisations- und Vereinsfragen im Aufbauprozess, Finanzierungsstrategien, Identifizierung von Kooperations- und Netzwerkpartnern

Coaching: Günther Marchner & Thomas Diller



„Die Naturschule Pinzgau will die Natur wieder zurück in die Köpfe der Menschen bringen“

Utopien als Anti-Depressivum für Jugendliche

Jenni Kaiser (Lernprofil Salzburg)

Den Hintergrund für das Projekt „Utopien als Anti-Depressivum“ bildet die Beobachtung, dass viele Kinder, Jugendliche bzw. junge Erwachsene multikomplexe Krisen erleben und zunehmend unter psychischen Erkrankungen leiden. Die Initiative der Sozialpädagogin Jenni Kaiser versteht sich als präventive Maßnahme, um mittels künstlerisch-creativer Methoden eine Utopie bzw. Lust auf Zukunft entstehen zu lassen, um Zukunftsängsten und Depressionen entgegenzuwirken und die Resilienz von Jugendlichen zu stärken. Zielgruppe sind Jugendliche in sozialpädagogischem Zusammenhang zwischen 14 und 21 Jahren, insbesondere jene, die nur bedingt oder keinen Zugang zu Utopien haben, etwa sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Jugendliche. Für diese Gruppe sollen in Schulen, in der offenen Jugendarbeit wie auch in berufsbildenden Einrichtungen bedarfsoorientiert Workshops mit einem breit gefächerten Themenspektrum angeboten werden.

Im Fokus der Tage der Zukunft: Reflexion der Projektidee, Kooperationsstrategien

Coaching: Erika Pircher



„Wenn die Gesellschaft und somit Kinder und Jugendliche immer ängstlicher und depressiver werden, wie sollen dann Kreativität, Mut, Kraft, Hoffnung und Veränderungswille keimen und schlussendlich Handlungen folgen, die unsere Gegenwart und Zukunft verändern... Was brauchen Kinder und Jugendliche in einer Multi-Krisen-Gegenwart und Zukunft?“



Teilnehmende Projekte
Die Kraft der Vielen / Tage der Zukunft Salzburg 2022 /

Sustainability Week

Lara Leik (Scientist4Future/Universität Salzburg) und Lara Silberberg (Plus Green Campus Student Team)

Im Rahmen der Universität Salzburg sehen die „Scientist4Future“ es als wichtige Aufgabe an, das Thema der Klimakrise stärker im Bewusstsein von Studierenden und Lehrenden sowie im Lehrangebot zu verankern. Die Problematik der Klimakrise stellt eine interdisziplinäre Herausforderung dar und ist für jede Fachrichtung von Relevanz. Die regelmäßig geplante „Sustainability Week“ dient als Format, um vor allem bereits vorhandene Aktivitäten zum Thema Klimakrise an der Universität sichtbar zu machen und bereits Engagierte in diesem Feld zu stärken. Das Thema soll an der Universität Salzburg sichtbarer werden und Studierende wie Lehrende sollen sich mehr zum Thema engagieren. Für Studierende sollen ein Engagement gegen den Klimawandel im Rahmen ihres Studiums einfacher ermöglicht und Rahmenbedingungen für gemeinsame Aktivitäten verbessert werden.

Im Fokus der Tage der Zukunft: Strategien für bessere Zielgruppenerreichung und mehr Wirksamkeit, Konzentration auf Schlüsselaktivitäten

Coaching: Günther Marchner & Thomas Diller



„Nachhaltigkeit kann auch Spaß machen und sie muss nicht mühsam sein, es ist schön sich zu vernetzen und an gemeinsamen Zielen zu arbeiten“

12

Silberstreif – Gemeinsam Wohnen 50+

Christian Rothe, Martin Flemmich, Michael Flemmich (Verein Silberstreif)

Der Verein „Silberstreif“ hat gemeinsam mit der Stadt Salzburg und der Wohnbaugesellschaft Heimat Österreich ein zukunftsweisendes Wohn- und Sozialprojekt mit 27 Wohnungen im Rahmen des geförderten Mietwohnbaus entwickelt. Im Mittelpunkt der Initiative stehen die Vermeidung von Einsamkeit im Alter, leistbare Mieten und gegenseitige Unterstützung der zukünftigen Bewohner:innen. Nach außen besteht der soziale Mehrwert des Projekts in der Schaffung eines sozialen Treffpunkts („Gute Stube“), der als Angebot für die gesamte zu errichtende Siedlung im Stadtteil Gneis zur Verfügung stehen soll. Den Mehrwert nach innen sehen die Projektbetreiber in der gegenseitige Unterstützung der Bewohner:innen sowie in einer neuen Form, gemeinsam alt zu werden. Mitglieder des Vereines verpflichten sich dabei auch zu ehrenamtlicher Tätigkeit für gemeinschaftliche Aufgaben in einem überschaubaren Ausmaß. Der Beitrag zum Klimaschutz liegt im Mobilitätskonzept, in der Verringerung des persönlichen Wohnraumes und in der Ressourceneilung.

Im Fokus der Tage der Zukunft: Klärung einer Kommunikationsstrategie, Strategie zur Gewinnung neuer Mitglieder

Coaching: Erika Pircher & Armin Mühlböck



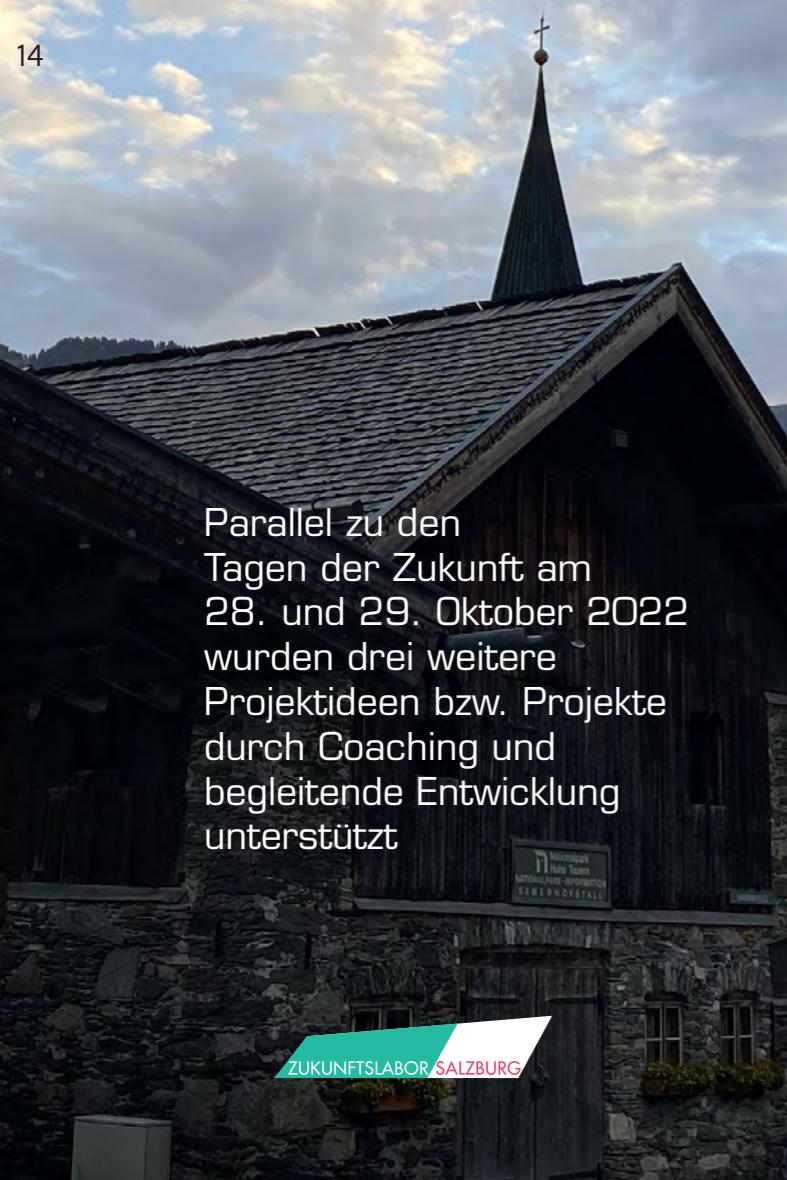
„Ich will nicht alleine in einer zu großen Wohnung dahinvegetieren, sondern in einer kleinen vitalen Gemeinschaft und einer stabilen Gruppe meinen Lebensabend verbringen.“

13

Teilnehmende Projekte
Die Kraft der Vielen / Tage der Zukunft Salzburg 2022 /

Coaching, Entwicklung und Unterstützung weiterer Ideen und Projekte /

14



Parallel zu den
Tagen der Zukunft am
28. und 29. Oktober 2022
wurden drei weitere
Projektideen bzw. Projekte
durch Coaching und
begleitende Entwicklung
unterstützt

ZUKUNFTSLABOR SALZBURG

Zukunftsnetzwerk Lend – Sicherung Nahversorgung, Neue Arbeitsräume

Projektgruppe: Michaela Höfelsauer (Bürgermeisterin), Hannes Eder (Vizebürgermeister), Christian Egger & Anton Posch (Heinrichbau), Christian Weiss (Holz Weiss), Karl Christian Filip (Netzwerkinitiator), Coaching und Begleitung: Armin Mühlböck

Der Industrieort Lend hat aufgrund seiner Rahmenbedingungen einen Bedarf an Neuorientierung und neuen Impulsen. Im Mittelpunkt des Zukunftsnetzwerks steht die Erneuerung und Revitalisierung seiner gewachsenen Struktur. Aufbauend auf der Grundlagenarbeit 2021 (Workshop im Rahmen der Tage der Zukunft 2021) konzentrierte sich das Netzwerk auf folgende Bereiche:

Sicherstellung der Nahversorgung im Ort Lend: Für einen Nahversorger, der seinen Betrieb eingestellt hatte, entwickelt die Projektgruppe ein Konzept zur Weiterführung - unter Einbindung der Wirtschaftstreibenden im Ort, der Leader-Region Nationalpark Hohe Tauern und der Gemeinde. Eine Weiterführung durch einen künftigen Betreiber ist in Vorbereitung.

Entwicklung des Ortes Lend zum Arbeitsraum: In der Projektgruppe wurde ebenfalls ein Vorschlag den Betrieb eines Public-Private-Working Space im Ort Lend ausgearbeitet. Lokale Wirtschaftstreibende sind bereit zu investieren und dafür Gebäude zu errichten, rechtliche Grundlagen konnten geklärt werden. Es geht um ein Angebot für neue Formen des Arbeitens (flexibler Arbeitsort, flexible Arbeitszeit) als Alternative zum Homeoffice. Der Arbeitsraum soll unselbständigen Beschäftigen aus der Privatwirtschaft sowie aus dem öffentlichen Bereich zur Verfügung stehen, ebenso Selbständigen nach dem klassischen Coworking-Ansatz. Das Modell soll in die politische Strategie der Dezentralisierung von Arbeitsplätzen der Landesverwaltung in die Salzburg Regionen integriert werden.

Naturschutz als Kooperation

Entwicklung der Idee eines grenzüberschreitenden „Landschaftspflegeverbandes Natur- und Naherholungsraum Untersberg“

Entwicklung: Thomas Rewitzer, Günther Marchner, Winfrid Herbst (Naturschutzbund Salzburg und Zukunftslabor Salzburg)

In Naturräumen bestehen vielfältige Ziel- und Nutzungskonflikte. Naturschutzinteressen stehen Nutzungsinteressen von Land- und Forstwirtschaft, Naherholung der Bevölkerung und der Infrastruktur und Flächenbedarf von Gemeinden gegenüber. Zwischen diesen Akteuren fehlen in der Regel geeignete Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, um unterschiedliche Ziele und Interessen auszutauschen, um Konflikte auszuhandeln und um gemeinsam zu Lösungen zu kommen. Allerdings gibt es Vorbilder dafür: Ein Good Practice-Beispiel für die gezielte Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft stellen Landschaftspflegeverbände in Bayern dar. Die Grenzraumstrategie der „Euregio Salzburg – Berchtesgadener Land“ könnte mit ihrem Schwerpunkt „Vernetzung, nachhaltiger Tourismus“ einen grenzüberschreitenden Dialog- und Wissenstransferprozess und den Aufbau eines übergreifenden grenzüberschreitenden Kooperationsprojekts unterstützen. Einen konkreten Anlassfall bildet nach Auffassung des Naturschutzbundes Salzburg der Naherholungsraum rund um den Untersberg. Es handelt sich um einen hoch frequentierten Naturraum (mit mehreren Naturschutz-, Landschaftsschutz-, Pflanzenschutzflächen) und aufgrund seiner Lage im Zentralraum Salzburg mit einem entsprechenden Nutzungs- und Flächendruck. Dies erfordert eine umsichtige Gestaltung und Kooperation für die Erhaltung der Naturräume. Ziel ist ein grenzüberschreitender Dialog- und Wissenstransferprozess und der Aufbau eines „Landschaftspflegeverbandes“ rund um den Untersberg, getragen vom Naturschutzbund Salzburg und einem entsprechenden bayrischen Partner. Dafür sollen Anrainergemeinden, Naturschutzorganisationen, Tourismusverbände sowie Land- und Forstwirtschaft einbezogen und zu Partnern eines Kooperationsmodells in diesem Gebiet werden.

Carsharing – Auf dem Weg zu einer regionalen Plattform

David Knapp (Verein s.Mobil), mit Unterstützung von Günther Marchner (Zukunftsabor Salzburg) Carsharing ist seit mehreren Jahren in einigen Flachgauer Gemeinden zu einer Mobilitätsalternative geworden. Eine Weiterentwicklung dieses Angebots erfordert jedoch eine „regionale“ Strategie und ein übergreifendes Netzwerk. Für interessierte Gemeinden und BürgerInnen geht es darum, Carsharing als niedrigschwelliges und kostengünstiges Angebot nutzen zu können. Dafür soll ein bereits bestehendes Modell einer Plattform (inklusive Buchung, Betreuung, Abwicklung usw.) für möglichst viele Gemeinden nutzbar gemacht werden.

Der nicht gewinnorientierte Verein „s.mobil“ mit Sitz in Seekirchen verfügt dafür über Erfahrung und Kompetenz. Er bietet derzeit für vier Gemeinden die Organisation, Betreuung und Verwaltung von Carsharing an (Seekirchen, Henndorf, Obertrum, Eugendorf), erweitert durch weitere Flachgauer Gemeinden im Jahr 2023. Zusätzlich sind weitere Gemeinden interessiert. Anliegen des Zukunftslabors Salzburg ist es, den Verein s.mobil bei der Verbreiterung und Verankerung einer regionalen Car-Sharingplattform zu unterstützen.

15

Zukunftsabor Salzburg /



Anwendungspotenziale
künstlerischer
sowie sozial-, geistes- und
kulturwissenschaftlicher Ausbildungen /



Potenziale und Zukunftsthemen / eines dichten Stadtteiles

Eine Erkundungs- und Vernetzungstour in Lehen

Lehen ist ein dicht bevölkter Salzburger Stadtteil, verbunden mit einem entsprechenden oft negativ geprägten Image: hoher Migrationsanteil, soziale Probleme, Verkehrsbelastung und wenig Lebensqualität. Dieses Image steht, wie in vielen Fällen, im Widerspruch zur Realität. Denn Lehen verfügt über viele Grünflächen und sanierte Wohngebiete mit hoher Lebensqualität und Zentrumsnähe.

Überdies ist der Stadtteil durch eine hohe Dichte von Angeboten im Bildungs-, Sozial- und Kulturbereich geprägt. Darüber hinaus hat sich der Stadtteil durch Investitionen und neue Schwerpunkte weiterentwickelt: mit dem Stadtwerk und der Neuen Mitte Lehen. Dies hat auch zu einem Imagewandel beigetragen.

In Vorbereitung der Tage der Zukunft 2023 im Bewohnerservice Lehen wurden Vertreter:innen verschiedener Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil nach ihrem Engagement, ihren

Einschätzungen zu Besonderheiten und Potenzialen des Stadtteils sowie nach Herausforderungen und Zukunftsthemen befragt.

Gesprächspartner:innen:
Rudi Franco/Nahversorger
Thomas Schuster/Verein Spektrum
Tomas Friedmann/Literaturhaus
Andrea Hohenwarter & Christian Reisinger /Bewohnerservice Lehen
Wolfgang Richter/Verein Architektur, Technik und Schule
Manfred Feichtenschlager/Hilfswerk Salzburg & Nachbarschaftstreff Stadtwerk
Thomas Heidinger/HAK 1



Potenziale und Zukunftsthemen / eines dichten Stadtteiles

Eine Erkundungs- und Vernetzungstour in Lehen



Zitate aus dem Videoportrait:

Andrea Hohenwarter & Christian Reisinger
Bewohnerservice Lehen:

„Viele kleine wie größere Gruppen sind immer auf der Suche nach Treffpunkten. Bei uns treffen sich Gruppen aus unterschiedlichsten Nationen und Kulturen, ca. 200 bis 250 Menschen“

„Lehen ist der dichteste und heterogenste Stadtteil Salzburgs mit der jüngsten Bevölkerung. Das hat Potenzial. Das Miteinander zu stärken ist wesentlich.“

Thomas Heidinger/HAK 1:

„Lehen hat Tradition und ist ein Stadtteil mit jünger Bevölkerung. Hier gibt es Vielfalt als Chance. Lehen hat auch gezeigt, dass es Impulse setzen kann. Es geht darum, die in diesem Stadtteil steckenden Potenziale freizulegen.“

Rudi Franco/Nahversorger:

„Die Kunden meines Nahversorgergeschäfts sind zu 80% migrantischer Herkunft. Die wollen friedlich zusammenleben“.

„Wenn wir von den Zukunftsherausforderungen für Lehen reden meinen die meisten, es handelt sich um das Thema Verkehr. Aber ich sage: Es ist die Gestaltung des Zusammenlebens von hier lebenden Menschen in ihrer multinationalen Zusammensetzung.“

Wolfgang Richter/ Verein Architektur, Technik und Schule

„Lehen passt aufgrund seiner Dichte und Urbanität eigentlich gar nicht zum Rest von Salzburg. Es hat sich hier sehr vieles zum Positiven verändert und es gibt viel unterschiedliche Einflüsse.“

Tomas Friedmann/Literaturhaus:

„Lehen stand lange im Schatten der Mozartstadt. Das hat sich verändert. Vor allem gibt es nun auffällig viel Angebot an Kunst, Kultur und Bildung.“

Thomas Schuster/Verein Spektrum:

„In einem vielfältigen Stadtteil mit hoher Bevölkerungsdichte und einer teilweise sozial schwächeren Bevölkerung, in welchem viel revitalisiert und viel renaturiert wurde, geht es auch darum, wie man ein gutes Miteinander schafft.“



Zukunftslabor Salzburg / 2022



conSalis e.Gen. Mirabellplatz 9/3
5020 Salzburg

office@zukunftslabor-salzburg.at
+43 664 18 250 18
zukunftslabor-salzburg.at
consalis.at

